

Schlesisch schlemmen  
Boot fahren auf der Oder  
Musik vor prachtvoller Kulisse  
Abtauchen in Breslaus Szeneviertel

Izabella Gawin

# City|Trip Breslau



mit großem  
City-Faltplan



## EXTRATIPPS

- **Übernachten im Szeneviertel:**  
das günstige Hostel Mleczarnia **S. 121**
- **Stopover im Café „Molkerei“:**  
romantischer Treff im Schatten der Synagoge **S. 43**
- **Eine Kathedrale für Frisches:**  
viel Regionales in Breslaus Markthalle **S. 29**
- **Klassik mit allen Sinnen erleben:**  
das Festival Wratislavia Cantans **S. 88**
- **Reichlich schräg:**  
die Kapelle der Blinden und Tauben **S. 30**
- **Auf den Spuren der Zwerge:**  
kecke Koblode an fast jeder Ecke **S. 23**
- **Entspannter Radweg am Wasser:**  
über Breslaus Inseln ins Grüne **S. 113**
- **Feiern bis zum Morgengrauen:**  
in den Passagen Niepolda und Pokoyhof **S. 74**
- **Dominsel für Romantiker:**  
Zeitreise zur „blauen Stunde“ **S. 79**
- **Breslau, Wrocław oder WrocLove?**  
auf den Spuren der Vergangenheit **S. 93**

☑ Im Vogelflug über Dom- und Sandinsel  
(S. 31 und S. 29)

➔ **Erlebnissvor-  
schläge für einen  
Kurztrip, Seite 9**

**Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++**

# CITY|TRIP BRESLAU

## Nicht verpassen!

2

### Altes Rathaus [G6]

Ein Meisterwerk mittelalterlicher Kunst: Filigrane Ornamente überziehen die Fassade, Hunderte von Figuren beleuchten die Geschichte der Stadt. Ein Reich für die Sinne sind die Innenräume (s. S. 18).

4

### Blick von der Elisabethkirche [F5]

Mehrfach ist sie abgebrannt und eingestürzt, doch sie wurde immer wieder aufgebaut. Von ihrem Turm bietet sich ein überwältigender Blick – bei klarer Sicht bis zur Schneekoppe im Riesengebirge (s. S. 21).

8

### Universität [G5]

Die 170 m lange Prachtfassade der traditionsreichen Alma Mater spiegelt sich im Wasser der Oder. Ihr schönster Saal, die Aula Leopoldina, ist vom Boden bis zur Decke in warmen Tönen ausgemalt (s. S. 25).

20

### Johannes-Kathedrale [I5]

Von den vier Breslauer Kathedralen ist dies die mächtigste: eine düstere, von glühenden Farben durchzuckte Gruft mit zwei beeindruckenden Türmen (s. S. 33).

24

### Maria-Magdalena-Kathedrale [G6]

Hoch und weit, elegant und lichtdurchflutet: Ihr Highlight ist ein romanisches Portal, in das archaische Wesen, Schlangen und anderes Getier gemeißelt sind (s. S. 35).

28

### Panorama Raclawicka [I6]

Das 120 Meter lange, kreisrunde Schlachtgemälde entfaltet eine erstaunliche Wirkung (s. S. 36).

29

### Nationalmuseum [J6]

Eine Fundgrube der Kunst: Meisterwerke von der Gotik bis zur Moderne rings um einen Lichthof (s. S. 38).

34

### Königsschloss [F6]

In der prachtvoll restaurierten Residenz der preußischen Könige unternimmt man eine Zeitreise durch 1000 Jahre Stadtgeschichte (s. S. 43).

42

### Alter Jüdischer Friedhof [F12]

Ein verwünschter Park mit Grabtempeln unter schattigen Bäumen – ein Ort der Stille und Meditation (s. S. 47).

47

### Scheitniger Park [P5]

Breslaus grüne Lunge mit Japanischem Garten und der Jahrhunderthalle, einem Welterbe der UNESCO (s. S. 52).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 143.



# CITY|TRIP BRESLAU

## Inhalt

### 7 Breslau entdecken

8 Willkommen in Breslau

9 Kurztrip nach Breslau

### 12 Stadtpaziergang

13 *Das gibt es nur in Breslau*

### 14 Im Herzen der Altstadt

14 ① Ring (Rynek) ★★★ [F6]

17 *Originalton Norbert Elias*

18 *Originalton Gerhart Hauptmann und Ricarda Huch*

18 ② Altes Rathaus (Stary Ratusz) ★★★ [G6]

20 *Galerie berühmter Schlesier*

20 ③ Neues Rathaus und Tuchhallen (Nowy Ratusz/Sukiennice) ★★ [F6]

21 ④ Elisabethkirche (Kościół Św. Elżbiety) ★★ [F5]

22 ⑤ Alte Schlachtbänke (Stare Jatki) ★★ [F5]

23 *Breslaus Spaß-Guerilla – um jede Ecke lugt ein Zwerg*

24 ⑥ Salzmarkt (pl. Solny) ★★★ [F6]

### 24 Universitätsviertel

24 ⑦ Kuźnicza-Straße ★ [G6]

25 ⑧ Universität/Aula Leopoldina ★★★ [G5]

27 ⑨ Jesuskirche (Kościół Imienia Jezusa) ★★★ [G5]

27 ⑩ Ossolineum ★★ [G5]

28 ⑪ Ursulinenkloster (Klasztor Urszulanek) ★ [H5]

28 ⑫ Vinzenzkathedrale (Katedra Św. Wincentego) ★★ [H5]

29 ⑬ Dolnośląska Galeria Fotografii ★ [H5]

29 ⑭ Markthalle (Hala Targowa) ★★★ [H5]

### 29 Sandinsel

29 ⑮ Kirche Maria auf dem Sande  
(Kościół Św. Marii Panny na Piasku) ★★★ [H5]

30 *Kapelle der Blinden und Tauben*

31 ⑯ Ehemaliges Augustinerkloster (Dawny Klasztor Augustianów) ★ [H5]

31 ⑰ Cyryl-und-Methodiuskirche (Kościół Św. Cyryla i Metodego) ★ [H5]

☒ Eingang zum Schweidnitzer Keller (s. S. 67):

Er (links) wankt nach Hause, sie (rechts) zückt den Schuh (Foto: 103br-kw)

## 31 Dominsel

- 31 **18** Kirchplatz (pl. Kościelny) ★★ [I5]  
 32 **19** Domstraße (ul. Katedralna) ★★ [I5]  
 33 **20** Johannes-Kathedrale (Katedra Św. Jana Chrzyciela) ★★ ★ [I5]  
 34 **21** Erzdiözesanmuseum (Muzeum Archidiecezjalne) ★★ [I5]  
 34 **22** Botanischer Garten (Ogród Botaniczny) ★★ ★ [I4]  
 34 **23** Naturhistorisches Museum (Muzeum Przyrodnicze) ★★ [I4]

## 35 Vom Ring zum Nationalmuseum

- 35 **24** Maria-Magdalena-Kathedrale  
 (Katedra Św. Marii Magdaleny) ★★ ★ [G6]  
 35 **25** BWA-Galerie (Galeria Awangarda BWA) ★★ [H6]  
 35 **26** Adalbertkirche (Kościół Św. Wojciecha) ★★ [H6]  
 36 **27** Architekturmuseum (Muzeum Architektury) ★★ [I6]  
 36 **28** Panorama Raławicka ★★ ★ [I6]  
 38 **29** Nationalmuseum (Muzeum Narodowe) ★★ ★ [J6]

## 39 Westlich und südlich des Rings

- 40 **30** Arsenal/Museum für Archäologie und Militaria  
 (Muzeum Archeologiczne/Muzeum Militariów) ★★ [F5]  
 40 **31** Orthodoxe Kathedrale  
 (Katedra Narodzenia Przenajświętszej Bogurodzicy) ★★ [E5]  
 41 **32** Platz der Gethetohelden (pl. Bohaterów Getta) ★ [F6]  
 41 *Jüdisches Breslau heute*  
 42 **33** Synagoge zum Weißen Storch  
 (Synagoga Pod Białym Bocianem) ★★ [E6]  
 43 **34** Königsschloss/Historisches Museum  
 (Zamek Królewski/Muzeum Historyczne) ★★ ★ [F6]  
 43 *Das nationale Musikforum (Narodowe Forum Muzyki)*  
 44 **35** Ehemalige Hofkirche (Kościół Opatrzności Bożej) ★ [F6]  
 45 **36** Świdnicka-Straße ★ [G6]  
 45 *Abtauchen 1981*  
 45 **37** Dorotheenkirche (Kościół Św. Doroty) ★★ [F7]  
 45 **38** Monopol ★★ [F7]  
 46 **39** Oper (Opera Wrocławska) ★★ [F7]  
 46 *Inspektor Mock ermittelt*  
 46 **40** Corpus-Christi-Kirche (Kościół Bożego Ciała) ★ [G7]

## 47 Südstadt

- 47 **41** Hauptbahnhof (Wrocław Główny) ★★ [H9]  
 47 **42** Alter Jüdischer Friedhof  
 (Cmentarz Żydowski/Muzeum Sztuki Cmentarnej) ★★ ★ [F12]  
 47 *Partisanenhügel [H7]*  
 48 *Jugendstil platt gemacht*  
 49 **43** Wasserturm (Wieża Ciśnień) ★★ [D12]

## 50 Zum Scheitniger Park

- 50 **44** Grunwaldzki-Brücke ★★ [J6]  
 50 **45** Promenadenweg (Wybrzeże Wyspiańskiego) ★ [K6]

- 50 **46** Jahrhunderthalle (Hala Stulecia) ★★★ [O6]
- 52 **47** Scheitniger Park und Japanischer Garten (Park Szczytnicki/Ogród Japoński) ★★★ [P5]
- 54 **48** WuWa und Sępolno ★ [P/Q7]
- 55 **49** Zoo (Ogród Zoologiczny) ★★ [N7]

## 57 Breslau erleben

- 58 Breslau für Kunst- und Museumsfreunde
- 61 Breslau für Genießer
- 67 *Schweidnitzer Keller (Piwnica Świdnicka)*
- 72 *Smoker's Guide*
- 73 Breslau am Abend
- 81 Breslau für Shoppingfans
- 85 Breslau zum Träumen und Entspannen
- 87 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 88 *Festival Wratislavia Cantans*
- 90 *Landesweite Feiertage*

## 91 Breslau verstehen

- 92 Breslau – ein Porträt
- 93 *Breslau, Wrocław oder WrocLove*
- 93 Von den Anfängen bis zur Gegenwart 113
- 95 *Festung Breslau – ein Inferno* 113
- 96 Leben in der Stadt 114
- 99 Laboratorium der Moderne 115
- 100 Erinnerungskultur 115

## 101 Praktische Reisetipps

- 102 An- und Rückreise 121
- 104 Autofahren 122
- 106 Barrierefreies Reisen 124
- 106 Diplomatische Vertretungen
- 107 Elektrizität, Geldfragen 125
- 108 *Breslau preiswert*
- 108 Informationsquellen 126
- 109 *Meine Literaturtipps* 132
- 110 Internet 136
- 110 Medizinische Versorgung 137
- 111 Mit Kindern unterwegs 137
- 111 Notfälle 138
- 112 Öffnungszeiten 140
- 113 Post 143

## Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 136).

## Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/citytrip/breslau20](http://www.reise-know-how.de/citytrip/breslau20)

## Vorwahlen

- für Polen: 0048
- für Breslau: 71 (bereits in den Festnetznummern integriert)

- Radfahren
- Sicherheit
- Sport und Erholung
- Sprache
- Stadttouren
- Telefonieren
- Toiletten
- Unterkunft
- Verkehrsmittel
- Knigge – das Wichtigste*
- Wetter und Reisezeit

## 125 Anhang

- Kleine Sprachhilfe Polnisch
- Register
- Breslau mit PC, Smartphone & Co.*
- Die Autorin
- Impressum
- Karte: Breslau, Umgebung
- Liste der Karteneinträge
- Zeichenerklärung

Als „Kulturhauptstadt Europas“ begeisterte Breslau Millionen Besucher. Happenings, Ausstellungen und Konzerte erinnerten an das multikulturelle Breslau von einst und warfen einen Blick in die Zukunft. Die Begeisterung soll auch in den kommenden Jahren nicht abreißen: Feste und Events sorgen das ganze Jahr über für gute Stimmung.

### **Per Hulajnoga**

„Schnelles Bein“ – so werden Elektro-Roller genannt, mit denen man flott durch die Innenstadt flitzen kann: App runterladen, den nächstgelegenen Roller finden – und ab geht die Post (Infos: [www.li.me](http://www.li.me) und [www.ridehive.com](http://www.ridehive.com))!

### **Zeitgenössische Kunst**

Im Vier-Kuppel-Pavillon gleich neben der Jahrhunderthalle wurde ein spannendes Museum eröffnet – zu entdecken sind hochkarätige polnische Künstler (s.S. 60)!

### **Am Oderstrand**

Gras statt Sand, schattige Bäume statt Sonnenschirmen und Hängematten für die Siesta! „Fließende Form“ heißt Breslaus Strand – nicht nur, weil der Fluss vorbeirauscht, sondern auch, weil hier alles rund gestaltet ist (s.S. 50).

### **Passage Pokoyhof**

Das kleine Ausgeh-Karree in Breslaus Szeneviertel ist voller origineller Bars und Cafés: Wein und Brot gibt es bei Charlotte (s.S. 72), Retrolook bei Do Jutra (s.S. 76). Und weiter geht's zur Włodkowica, wo man den Tag stimmungsvoll ausklingen lassen kann (s.S. 73) ...





# BRESLAU ENTDECKEN

## Willkommen in Breslau

Noch ist Breslau ein Geheimtipp, doch hat die Stadt alle Voraussetzungen zum Trendziel: historisches Ambiente und jugendlichen Lifestyle, eine vitale Gastro- und Ausgehsszene, dazu eine Aufbruchstimmung, die anscheinend nie verebbt. 1000 Jahre ist Breslau alt, doch alles andere als rückwärtsgewandt. Das Erbe, auch das deutsche, wird sorgsam kultiviert, doch hindert dies die Städter nicht daran, alles aufzugreifen, was neu und interessant scheint.

### Wo ist es am schönsten?

Zwischen **Ring** und **Universität** entdeckt man so viel Sehenswertes, dass man viele Stunden bleiben möchte. Von der Uni geht es über die Stadtbrücke zur **Dominsel** (Ostrów Tumski), einer grünen und stillen Oase, in der Breslau vor über tausend Jahren gegründet wurde.

Wird man müde, kann man im Grüngürtel längs des **Stadtgrabens** (Podwale) entspannen – oder auch auf der rechten Oderseite, im **Scheitniger Park**, wo man sich schnell wie auf dem Lande fühlt.

Zum Szeneviertel entwickelt sich der **ehemals jüdische Bezirk westlich der Altstadt** [E5–F6]: kopfsteingepflasterte Straßen, gesäumt von Gründerzeitpalästen und immer wieder Passagen, durch die man seitwärts in die Vergangenheit abtauchen kann. Vor allem am Wochenende herrscht beste Stimmung – und dies bis morgens um vier! Beim nächtlichen Bummel durch die stim-

KURZ & KNAPP

### Rynek alias Ring

Der seltsame Name „Ring“ (poln. Rynek) leitet sich vom schlesisch-deutschen Wort „Ring“ ab und bezeichnet einen Marktplatz mit einem Rathaus in seiner Mitte und vielen Patrizierhäusern ringsum.

mungsvoll beleuchteten Straßen stößt man immer wieder auf neue, fantastische Bars und hat die Qual der Wahl: Wo kehrt man ein?

### Wie bewegt man sich?

In der Altstadt und auf der Dominsel geht man **zu Fuß**. Die Entfernungen sind gering und viele Straßen verkehrsberuhigt, so kann man sich treiben und alles in Ruhe auf sich wirken lassen (siehe „Stadttouren auf S. 115).

Eine **historische Straßenbahn** (Zabytkowa Linia Tramwajowa) startet vom 1. Mai bis 30. September samstags und sonntags um 12 Uhr an der Oper **39** und tuckert quer durch die Stadt zur Jahrhunderthalle **46** bzw. zur Universität und zur Dominsel (s. S. 31).

Alternativ besteigt man einen der vielen Elektro-Roller „Hulajnoga“ (s. S. 6) oder ein **Elektromobil** vor der Elisabethkirche **4** an der Nordwestecke des Rings. Die einstündige Tour führt zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten.

Breslau auf die nostalgische Art erlebt man in der **Pferdedroschke**, die Haltestelle befindet sich an der Südostecke des Rings. Nahebei wartet die günstigere **Rikscha**. Aktive mieten sich ein **Fahrrad** (s. S. 113).

Ein besonderes Vergnügen bereiten **Bootstrips**: Ausflugsschiffe starten

☒ *Vorseite: Die Johannes-Kathedrale **20** auf der Dominsel*

von der Anlegestelle nahe der Markthalle 14 (Przystań Uniwersytecki/Hala Targowa) zu Törns auf dem Fluss. Von der Ostseite der Sandinsel (Przystań Kardynalska) fährt ein Schiff zur Anlegestelle am Zoo 49, von wo aus es nur wenige Schritte zum Scheitniger Park 47 sind. Wer lieber selbst zum Paddel oder Ruder greift, findet eine Bootsverleihstation knapp westlich des Nationalmuseums 29 in der Gondelbucht (Zatoka Gondoli). Vor Ort erhält man eine Skizze, auf der alle Routen eingezeichnet sind.

Wer sich außerhalb des Zentrums bewegen möchte, kann auf ein gut ausgebautes **Bus- und Straßennetz** zugreifen. Die Tickets (*bilety MPK*) erhält man an jedem Kiosk (Ruch), für Nachtfahrten kauft man Extratickets (*bilety nocne*). Praktisch sind Karten, die einen ganzen Tag bzw. drei oder sieben Tage gültig sind und freie Fahrt in allen Bussen und Straßenbahnen erlauben (s. S. 121).

## Wo ist was los?

In Breslau gibt es zahlreiche Orte, die kulturell genutzt werden: Ob Kathedrale oder Synagoge, die Prachtssäle der Universität oder die Jahrhunderthalle – immer ist irgendwo etwas los. Tipps zu anstehenden Events erhält man bei der **Wrocław Info** oder – noch besser – bei der **Kulturinformation** an der Ostseite der Tuchhallen, wo man auch Eintrittskarten bekommt (s. S. 109).

Wer etwas Polnisch versteht, kann die Gratiszeitschrift „Co jest grane“ zur Hand nehmen. Das ist die Freitagsbeilage der Tageszeitung *Gazeta Wyborcza*, in der alle wichtigen und interessanten Veranstaltungen aufgeführt sind.

011br Abb.: KM



## Kurztrip nach Breslau

*Breslau ist für einen Kurztrip ideal: In zwei bis drei Tagen kann man alles Wichtige sehen und genießen – fast immer zu Fuß und ohne Stress. Wer sich für eine Unterkunft in der Innenstadt entscheidet, findet alle Schönheiten direkt vor der Haustür. So spart man sich die langwierige Anfahrt mit Auto, Bus und Straßenbahn und hat es abends nicht weit zu den gemütlichen Kneipen rund um den Ring.*

☒ *Breslau auf nostalgische Art erleben – mit einer Droschke*



013br Abb.: g5

## EXTRATIPP

**Beste Aussichten**

Von mehreren Orten bieten sich An- und Einblicke der besonderen Art: Vom Turm der **Elisabethkirche 4**, den man über 300 enge Stufen erklimmt, überblickt man den Ring und die umliegenden Gassen. Eine ähnliche Aussicht, doch diesmal aus östlicher Richtung, bietet die 47 Meter hohe Hexenbrücke, die die beiden Türme der **Maria-Magdalena-Kathedrale 24** verbindet. Keinerlei Anstrengung erfordert der Aufstieg zum Turm der **Johannes-Kathedrale 20**; ein Lift bringt Besucher zur Aussichtsterrasse in fast 100 Meter Höhe, wo sich ein Panorama der Dom- und Sandinsel darbietet inklusive Tiefblick in den bischöflichen Lustgarten. Vom Astronomischen Turm der **Universität 8**, den man sich mit mehreren überlebensgroßen Skulpturen teilt, schaut man auf die Oder und das Dächergewirr der Altstadt. Vom **Sky Tower** (s. S. 83) reicht der Blick bei klarer Sicht bis zur Schneekoppe im Riesengebirge.

**1. Tag: Durch die Altstadt und auf die Dominsel**

Wo Breslau steinalt ist, ist es am schönsten: Auf dem **Marktplatz 1** gibt es so viele Attraktionen, dass man hier gut einen halben Tag verbringen könnte: Schauen Sie in die Paläste und die Passagen und erkunden Sie die Gässchen ringsum! Um das Ambiente länger auf sich wirken zu lassen, empfiehlt sich eine Pause in einem der Terrassenlokale. Gestärkt setzen Sie den Rundgang im zweiten historischen Viertel, auf der Sand- und Dominsel (s. S. 29 bzw. S. 31), fort. Der auf S. 12 skizzierte **Spaziergang** bietet sich für die Erkundung an.

Wie wäre es, den Tag klassisch abzurunden? Vom Opernhaus über das Nationale Musikforum bis zur Jahrhunderthalle **46** verfügt Breslau über fantastische Konzert-Locations.

☒ *Ausflugsschiffe warten nahe der Markthalle bei der Sandbrücke [H5]*

## 2. Tag: Scheitniger Park, Süden und Szene-Viertel

### Vormittags – zu Fuß oder mit dem Boot ins Grüne

An einem warmen Sommertag empfiehlt sich ein **Bootsausflug**: Vom Bulwar Włostowica auf der Sandinsel [H5] fährt ein Schiff – vorbei am Nationalmuseum **29** – zur Anlegestelle am Zoo **49**. Von dort ist es nur ein Katzensprung zum **Scheitniger Park** **47** mit der grandiosen Jahrhunderthalle **46** und dem Japanischen Garten.

Für diejenigen, die **lieber laufen** wollen, bietet sich der Weg über die attraktive Promenade an: Hinter der Markthalle **14** beginnt der Bulwar X. Dunikowskiego, der am Fluss entlang – vorbei an der Gondelbucht und dem Nationalmuseum **29** – zur Brücke Most Grunwaldzki führt. Nachdem man diese überquert hat, läuft man auf der Uferpromenade Wybrzeże Stanisława Wyspiańskiego am „durchlöcherten Käse“ der Polytechnischen Universität und an gründerzeitlichen Wohnhäusern vorbei bis zur nächsten Brücke. Die Most Zwierzyniecki führt hinüber zur nächsten Insel mit dem Scheitniger Park. Zurück geht's auf gleichem Weg oder mit der Seilbahn Polinka (s.S. 124) zur ul. Na Grobli – hier lockt Hydropolis (s.S. 56).

### Nachmittags – auf jüdischen Spuren

Nachmittags kann man mit der Straßenbahn 9 bzw. 15 oder einem Taxi zum **Alten Jüdischen Friedhof** **42** fahren. Dieser liegt etwa drei Kilometer südlich des Zentrums und wirkt mit seinen tempelartigen Gräbern und Mausoleen wie eine verwunschene Enklave mitten in der Stadt. Ein paar Gehminuten südwestlich

ragt der Wasserturm **43** auf, Breslaus skurrilster Bau – und, sobald es wieder erlaubt ist hinaufzusteigen, mit Weitblick! Toll ist auch der Ausblick vom Sky Tower (s.S. 83), dem mit 212 Metern höchsten Wohngebäude der Stadt! Danach geht es über die Straße Powstańców Śląskich schnurstracks ins Zentrum zurück. Hinter der Oper, an der Ecke Świdnicka/H. Modrzejewskiej, befindet sich in einem Gründerzeitbau das Hotel Monopol (s.S. 119). Fährt man im Lift zum Café im obersten Stock, genießt man einen prächtigen Ausblick auf die Barockoper **39**, die gotische Dorotheenkirche **37** und das moderne Nationale Musikforum (s.S. 43). Ein weiteres Highlight ist das restaurierte Königsschloss **34** keine zehn Gehminuten entfernt. Multimedial werden hier 1000 Jahre Stadtgeschichte inszeniert. Wenig erfährt man allerdings über die jüdischen Bewohner Breslaus. Dafür steht gleich um die Ecke das einzige erhaltene jüdische Gotteshaus, die prachtvolle Synagoge zum Weißen Storch **33** mit einer Ausstellung zu „Breslaus Juden“.

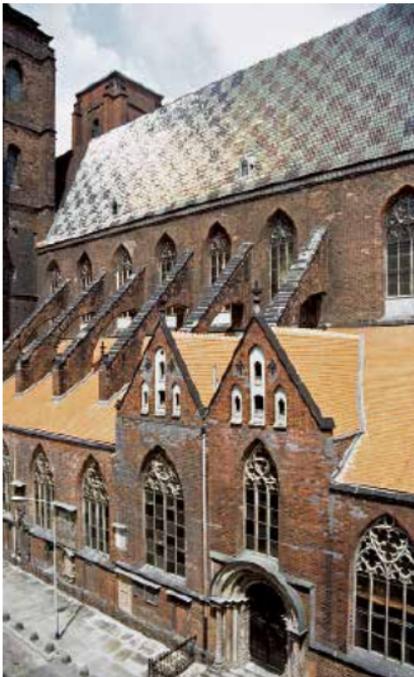
### Abends – im neuen Szeneviertel

Die Synagoge befindet sich im neuen Szeneviertel rings um die ul. Włodkowica, wo man den Tag stimmungsvoll ausklingen lassen kann, z.B. im Terrassencafé Mleczarnia (s.S. 66). Wechselt man in die parallel verlaufende ul. Św. Antoniego, gelangt man über Haus Nr. 8 in die **Passage Niepolda** und über Nr. 2–4 in den **Pokoyhof** (s.S. 74). Wo sich einst jüdische Wohn- und Gasthäuser befanden, reihen sich nun skurrile Pubs und Klubs. Wem das Treiben hier zu wild ist, kehrt zu den Cafés am Ring zurück, beobachtet den Trubel und lässt die Zeit seelenruhig verstreichen.

## Stadtpaziergang

Für den Spaziergang benötigt man etwa 1 Stunde reine Gehzeit, bei Besuch der Museen bis zu 5 Stunden.

Alle Wege Breslaus führen zum **Ring (Rynek)** ① inmitten der schachbrettartig angelegten Altstadt. Es lohnt, den Platz einmal zu umrunden, denn er ist der schönste der Stadt, autofrei und zu jeder Tageszeit voll Leben. Die Touristeninformation (s.S.109) befindet sich in seiner Südwestecke, von dort spaziert man dann schräg hinüber zum **Alten Rathaus** ②, in dessen Prunksälen einst Breslaus Patrizier rauschende Feste feierten. Heute schlagen hier hochkarätige Ausstellungen die Brücke zur Gegenwart. An der Nordwestecke des Rings ragt die Elisabethkirche ④ auf. Erklimmt man den Turm, gewinnt man einen ersten Überblick über Breslau. Der Blick reicht vom historischen Zentrum bis weit in die Vororte.



008br Abb.: gs

Durch die **Gassen der Altstadt**, vorbei an den Alten Schlachtbänken ⑤, bummelt man zur Universität und besucht die vom Boden bis zur Decke bemalte Aula Leopoldina ⑧. Fantastisch illustriert ist auch die benachbarte Jesuskirche ⑨, Breslaus opulenteste Kirche. Für eine **kleine Pause** empfiehlt sich eines der Lokale am Platz.

Danach startet man zu einer Zeitreise durch **mehrere Stilepochen**. Man passiert das Ossolineum ⑩ und ein paar Kirchen. Nur wenige Schritte weiter geht es bunt und geschäftig zu. In der Markthalle ⑭ werden in einem gigantischen Gewölbe **knackiges Obst und Gemüse** verkauft.

Anschließend wird die Oder über die Brücke (Most Piaskowy) überschritten. Bevor man gleich rechts in die **malerische Uferpromenade** Bulwar Piotra Włostowica einbiegt, lohnt ein Blick in die Kirche Maria auf dem Sande ⑮ mit ihren eleganten Schiffen und der schrägen Kapelle der Blinden und Tauben. Dann geht es an vertäuten Ausflugsschiffen vorbei zur Dombrücke. Breslaus Schutzheilige wachen über Hunderte Schlösser, die Verliebte zum Zeichen ihrer Treue an den Brückenstäben befestigt haben.

Als Auftakt warten auf der Dominsel mehrere Kirchen, doch fast sofortig wird man in die Domstraße in Richtung der **himmelstürmenden Türme der Johannes-Kathedrale** ⑳ gezogen. Man sollte es sich aber nicht nehmen lassen, vor dem Dombesuch einen Blick in die Gärten der hohen Geistlichkeit rechts zu werfen (Haus Nr.8 und Nr.9). Für eine Verschnaufpause bietet sich alternativ der **Botanische Garten** ㉓ an.

☒ *Strenge Backsteingotik:*  
Maria-Magdalena-Kathedrale ㉔

## Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Dann geht es am grünen Flussufer entlang zur **Brücke Most Pokoju**, wo einen wieder der urbane Geräuschpegel umfängt. Auf der gegenüberliegenden Oderseite lockt das Nationalmuseum **29** mit Kunstwerken aus 1000 Jahren. Ausdrucksstark sind die **mittelalterlichen Skulpturen** und **Installationen der polnischen Moderne**. Ein kleines Café bietet Gelegenheit zur Stärkung. Danach kann man wieder ins Grüne eintauchen. Durch den Słowacki-Park erreicht man die **Runde des Panorama Raclawicka 28**

mit einem riesigen Rundgemälde. So realistisch ist eine Schlacht darauf in Szene gesetzt, dass man sich wie ein Zeitzeuge fühlt. Gegenüber befindet sich in einem ehemaligen Kloster das **Architekturmuseum 27**, das mit Ausstellungen zu modernem Wohnen von sich reden macht. Einen architektonischen Kontrast erlebt man ein paar Schritte weiter: Die gotische Adalbertkirche **26** spiegelt sich in den Fassaden der Galeria Dominikańska (s. S. 82), die auf mehreren Lichtof-Etagen **bunte Warenwelten** bietet. Überquert man die Straße und geht geradeaus, kommt man – vorbei an der BWA-Galerie **25** – zur **Maria-Magdalena-Kathedrale 24**, einem weiteren Meisterwerk gotischer Architektur. Von hier sind es nur ein paar Schritte zum Rynek **1** und damit zum Ausgangspunkt des Spaziergangs.

## Das gibt es nur in Breslau

- › **Die älteste Kneipe Europas:** Über 700 Jahre (und hoffentlich bald wieder) wurde im Schweidnitzer Keller (s. S. 67) Bier ausgeschenkt, früher an „Marktleute, Sumpfhühner und verkommene Studenten“ (A. Kerr), später an die Bürger und Besucher Breslaus.
- › **Schlachtbank 5 als Künstlertreff:** Wo einst Blut floss, Huhn und Gans über den Tresen gingen, reihen sich heute kleine Galerien und Künstlerkneipen in Fachwerkhäuschen aneinander.
- › **Über 150 Bronzезwerge:** Sie bevölkern Straßen, Plätze und Fassaden. Mit den uns bekannten harmlosen Gartenzwerge haben sie wenig gemein: Sie sind spöttische, oft böse Gesellen ... (S. 23).
- › **Gaslaternen auf der Dominsel:** Abend für Abend und bei jedem Wetter entzündet ein Wächter mit einem Flammenwerfer die Gaslaternen in den Gassen der Dominsel **19**. Sie tauchen die Straßen in schummriges Licht und lassen lang gewandete Geistliche wie Gespenster erscheinen.
- › **Blumenfrauen rund um die Uhr:** Wenn alle schließen, halten sie am Salzmarkt **6** die Stellung. Vermummt kauern sie hinter Bergen von Blumen und spekulieren darauf, dass auch um 4 Uhr morgens der Galan seine Auserwählte mit einer Blume verführen will.
- › **Märchenhafter Wasserturm 43:** Als der Architekt den Turm entwarf, muss er wohl geträumt haben: Mit seinen nach oben strebenden Säulen, Giebeln und Spitzdächern ist er das bizarrste Gebäude der Stadt.

## Im Herzen der Altstadt

So schön war Breslau noch nie: Von strenger Backsteingotik bis zum Überschwang des Barock, von klassizistischer Eleganz bis zur kühnen Moderne wurden in den letzten Jahren fast alle Gebäude in der Innenstadt restauriert. Dabei wirkt die Stadt alles andere als museal. Von früh bis spät sind die Straßen und Passagen belebt, auf Schritt und Tritt spürt man, dass Genuss und Vergnügen hoch im Kurs stehen.

Alle Wege führen zum Ring, Breslaus zentralem Platz in der Stadtmitte. Von ihm zweigen zahlreiche Gassen ab, in denen man gern herumstromert – für kleine Pausen findet man reichlich Cafés und Bistros.

### 1 Ring (Rynek) ★★★ [F6]

Der Ring ist der Salon der Stadt, ein Ort öffentlicher und privater Repräsentation. In seiner Mitte stehen das Alte und das Neue Rathaus sowie die ehemaligen Tuchhallen, ringsum reihen sich barocke Bürgerhäuser aneinander. Kaum ein Breslauer lässt es sich entgehen, mindestens einmal am Tag über den Platz zu schlendern, denn hier wird man von guter Stimmung erfasst, fühlt sich angesteckt von Anmut und Leichtigkeit.

Jede Tageszeit hat ihren Reiz: Im Morgengrauen kommt die Putzkolonne und fegt die von den Nachtschwärmern zurückgelassenen Reste zusammen. Im Laufe des Vormittags öffnen die Cafés und es werden erste Sonnenschirme aufgespannt. Dann füllt sich der Ring blitzschnell und schon ab 13 Uhr sind die Terrassenlokale dicht besetzt. So bleibt es meist bis in die späten Abendstunden hinein, wenn sich das Leben mehr und mehr in die Katakomben verlagert, die unterirdischen Kellerlokale ...

Der Breslauer Ring ist nicht rund, sondern nahezu viereckig (212 m x 175 m). 1242 wurde er entworfen, ein Jahr nach der Zerstörung Breslaus durch die Mongolen. Offenbar hatten die damaligen Stadtherren Großes vor, denn sie konzipierten den Platz so weitläufig, dass bis



1.30br Abb.: gfs

☐ Schon wieder ein Zwerg (s. S. 23)! Dieses Mal will er heilen...

☐ Die „Naschmarktseite“ des Rings